

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Dementsprechend forderte er:

1. Sofortige Einstellung aller Feindseligkeiten und des Nachschubs von Truppen und Kriegsmaterial.
2. Baldmöglichsten Abtransport der Truppen auf dem Bahnwege, für dessen Sicherheit er durch Beeinflussung der litauischen und lettischen Regierung Sorge tragen werde.
3. Die Zurücklassung des nicht zur unmittelbaren Ausrüstung der Truppen gehörigen Kriegsmaterials im Lande."

Die Kommission hatte am 10. eine Besprechung mit dem Reichswehrminister und traf am 11. in Königsberg ein. Ihre erste Sitzung mit dem Befehlshaber des Wehrkreises I, Generalleutnant von Estorff, und dem Oberpräsidenten Winnig endigte infolge des schroffen Auftretens des französischen Generals mit einem starken Mißklang. Admiral Hopman sah sich zu einem scharfen Protest gegen die von dem Franzosen beliebte Tonart veranlaßt, mit dem Erfolg, daß Nießel sich Mäßigung auferlegte und am Schlusse der Sitzung entschuldigte. Eine zweite Besprechung am 13. November beim General-

kommando des VI. Reservekorps in Tilsit verlief in der Form gemäßigter, General Nießel hielt aber an dem Standpunkt fest, daß die deutsche Regierung nach wie vor die Verantwortung auch für die Truppen trage, die sich ihrer Befehlsgewalt entzogen hatten und zu den Russen übergegangen waren. Die Bedenken, daß nach Zurücknahme der deutschen Truppen Lettland und Litauen dem Bolschewismus anheimfallen würden und damit auch die deutsche Ostgrenze bedroht sei, wies General Nießel als un begründet zurück.

Eine besondere Schwierigkeit entstand jetzt und in den folgenden Wochen dadurch, daß außer den geschlossenen deutsch-russischen Truppen sich im Baltikum auch Gesindel der verschiedensten Nationen herumtrieb, das durch die mehr als fünfjährige Kriegsdauer enturzelt und außerdem bolschewistisch verseucht war. Die Letten und Litauer sowie ihre interalliierten Beschützer hatten ein Interesse daran, auch die Untaten dieser Marodeure den Deutschrussen aufzubürden. Die Bemühungen der deutschen Befehlshaber, ihre Truppen in Ordnung zu halten und allen Ausschreitungen entgegenzutreten, vermochten nicht, das nun einmal eingewurzelte Vorurteil zu beseitigen.

Baltikum-Kommission und Westrussen.

Auf westrussischer Seite hatte man sich der Baltikum-Kommission gegenüber zunächst auf einen vollkommen ablehnenden Standpunkt gestellt. Eine Einladung an die Führer der deutsch-russischen Verbände, zu einer Be-